



KLIMZUG-Auftaktkonferenz

Die Anpassung an die Klimafolgen auf regionaler Ebene steht im Fokus der aktuellen Fördermaßnahme „KLIMZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“. Mit KLIMZUG fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Zeitraum von 2008 bis 2014 Projektverbände in sieben Modellregionen mit insgesamt ca. 80 Millionen Euro. Die Projektverbände werden inhaltlich durch den KLIMZUG-Begleitkreis unterstützt. Sie werden darüber hinaus von zwei Vorhaben begleitet: zum einen durch das Climate Service Center (CSC), das die interdisziplinären Verbundprojekte aus KLIMZUG im Zusammenhang mit Klimawissen und Klimadaten

berät und unterstützt, und zum anderen durch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Neben Forschungsaufgaben unterstützt das IW-Begleitvorhaben die Verbundprojekte und betreut die gesamte verbundübergreifende KLIMZUG-Öffentlichkeitsarbeit.

Die KLIMZUG-Auftaktkonferenz fand im Juli 2009 in Bonn mit über 200 Teilnehmern statt. Mit dieser Konferenz wurde ein öffentlicher Startschuss für die KLIMZUG-Fördermaßnahme gegeben. Auf der Veranstaltung wurde regionale Klimaanpassung aus der Sicht zentraler Akteure näher beleuchtet. Staatssekretär Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ging in seinem Eingangsvortrag auf innovative Strategien für deutsche Regionen ein und hob die Bedeutung der KLIMZUG-Fördermaßnahme hervor. Prof. Dr. Wolfram Mauser, Vorsitzender des KLIMZUG-Begleitkreises, stellte die Forschungsperspektive im Kontext der regionalen Anpassung näher dar. Die regionale Anpassung aus Sicht der



Der KLIMZUG-Newsletter



Dies ist die erste Ausgabe des KLIMZUG-Newsletters zur Fördermaßnahme „KLIMZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“, der viermal pro Jahr für die Dauer der Fördermaßnahme durch das Begleitvorhaben am Institut der deutschen Wirtschaft Köln herausgegeben und betreut wird. Darin wird über die Aktivitäten und über aktuelle Forschungsergebnisse der Verbund- und Teilprojekte sowie über projektübergreifende Aspekte und Querschnittsthemen informiert. Darüber hinaus wird auf Veranstaltungen und Publikationen der Verbundprojekte hingewiesen. Der KLIMZUG-Newsletter kann abonniert werden über www.klimzug.de.

Wirtschaft war der Gegenstand des Vortrags von Herrn Dr. Hubertus Bardt vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln, der den KLIMZUG-Begleitprozess leitet. Im weiteren Verlauf konnten sich die KLIMZUG-Verbände vorstellen und mit den Teilnehmern über die Ziele, Partner, Aufgaben und Strategien ihres Verbundes diskutieren. www.klimzug.de

RADOST

Ziel des Vorhabens „RADOST – Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste“ ist es, Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeregion im Dialog mit Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu erarbeiten. Von großer Bedeutung

ist dabei, dass lokale Erfahrungen frühzeitig in die Untersuchungen einbezogen und praxisnahe Handlungsempfehlungen erarbeitet werden.

In diesem Sinne fand am 6. Oktober 2009 der regionale Auftakt des Projekts RADOST statt. In zwei Workshops zu den Themen Küstenraum und Klimawandel und Ostseetourismus wurde ein Forum für intensive Diskussionen mit regionalen Akteuren geschaffen.

Die Teilnehmer sprachen sich dafür aus, dass Anpassungsstrategien erarbeitet werden, die robust gegenüber unterschiedlichen Szenarien sind. Ein praktisches

Beispiel hierfür ist das neue Konzept für Deichverstärkungen in Schleswig-Holstein. Chancen liegen auch in der Verknüpfung von Küstenschutzbauwerken mit touristischen Nutzungen. In Rostock wurde an Stelle einer ursprünglich geplanten Sturmflutschutzwand ein Damm realisiert, der sich nicht nur wesentlich weniger auffällig in die Landschaft eingliedert, sondern auch mit dem Neubau einer Straße für touristische Zwecke verbunden wurde. Bauwerke wie Wellenbrecher und künstliche Riffe können für Wassersport und Tauchtourismus attraktiv sein. www.klimzug-radost.de

KLIMZUG auf der Weltklimakonferenz



Die KLIMZUG-Fördermaßnahme stößt nicht nur auf nationaler, sondern auch auf internationaler Ebene auf großes Interesse. Dies wurde auch während der Weltklimakonferenz in Kopenhagen ersichtlich, die als Plattform für die internationale Kommunikation über KLIMZUG genutzt werden konnte. Die Fördermaßnahme wurde im Side Event des „Holland Climate House“ und im Side Event des Ecologic Instituts zu „Good practices of regional adaptation actions for coastal areas“ vorgestellt. Es schlossen sich hier rege Diskussionen an.



Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Herausgeber:
Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Forschungsstelle Umwelt- und Energieökonomik
Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Hubertus Bardt

Kontakt: Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Konrad-Adenauer-Ufer 21 · 50668 Köln
Telefon: 0221 49 81-790 · Fax: -99790
E-Mail: kontakt@klimzug.de
www.klimzug.de

Institut der deutschen
Wirtschaft Köln



INKA BB

„INKA BB – Das Innovationsnetzwerk Klimaanpassung Region Brandenburg Berlin“ setzt sich das Ziel, eine nachhaltige Land- und Wassernutzung sowie ein angepasstes Gesundheitsmanagement in der Region Brandenburg Berlin unter veränderten Klimabedingungen zu sichern. Dazu soll die strategische Anpassungsfähigkeit von Akteuren aus Wirtschaft und Interessenverbänden, Politik und Verwaltung gefördert werden. Technische, biologische und institutionelle Innovationen werden in Wissenschaft-Praxis-Partnerschaften entwickelt, erprobt und bewertet.

Das Verbundprojekt INKA BB bearbeitet in zwei brandenburgischen Planungsregionen (Lausitz-Spreewald und Uckermark-Barnim) die folgenden Themen: Sortenwahl sowie Bodennutzungs- und Anbauverfahren in Betrieben der Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaus, veränderte Strategien für Tourismus und Naturschutz sowie für angepasstes Management in der Wasserwirtschaft und Instrumente für die klimaange-



Regionalveranstaltung Eberswalde (Foto: Schobert, ZALF)

passte Regionalplanung. In Berlin stehen Fragen des Gesundheitsmanagements und der Wasserbevorratung im Vordergrund.

Im ersten Projekthalbjahr haben die Netzwerkpartner die Möglichkeiten und Grenzen der Klimaanpassung anhand konkreter Fragen und Probleme analysiert und Vorschläge für Anpassungsmaßnahmen abgeleitet.

Diese unterschiedlichen Anpassungsvorhaben wurden im November 2009 in den Planungsregionen Uckermark-Barnim und Lausitz-Spreewald der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Veranstaltungen wurden von insgesamt ca. 140 Personen besucht und in der regionalen Presse aufgegriffen. www.inka-bb.de

REGKLAM

Ein Netzwerk regionaler Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik rückt die Stadt und die Region Dresden in den Mittelpunkt umfangreicher Untersuchungen zu Strategien und Anpassungsoptionen im Umgang mit den regionalen Auswirkungen des Klimawandels. Im Rahmen des Vorhabens „REGKLAM – Entwicklung und Erprobung eines integrierten Regionalen Klimaanpassungsprogramms für die Modellregion Dresden“ werden erstmals Fragen der absehbaren regionalen Klimaentwicklung im Zusammenhang mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anpassungserfordernissen bearbeitet. Ein Erfordernis ist die Reduzierung von Gebäudeschäden durch extreme Wetterereignisse. Dazu wird in REGKLAM an klimaresistenten Baustrukturen geforscht, die ein klimaangepasstes Bauen ermöglichen.

Die Einbindung regionaler Akteure wird über zahlreiche Mitwirkungsmöglichkeiten unmittelbar im Projekt, in Arbeitsgruppen, in Entscheidungs- und Beratungsgremien oder über die Durchführung jährlicher Regionalforen sichergestellt. Am 27. Februar 2009 fand das erste Regionalforum im Rathaus der Landeshauptstadt Dresden statt. Über 200 Teilnehmer informierten sich und diskutierten über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Region, über betroffene Bereiche und über Mög-

DynAKlim

Im Mittelpunkt des Vorhabens „DynAKlim – Dynamische Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels in der Emscher-Lippe-Region (Ruhrgebiet)“ stehen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Verfügbarkeit und Nutzung des Wassers in der Region Emscher-Lippe und die damit verbundenen Folgen für Menschen, Wirtschaft und Umwelt. Übergreifendes Ziel ist es, die Region bei deren Entwicklung zu einem proaktiv und innovativ handelnden Ballungsraum zu unterstützen und somit die Adaptationsfähigkeit der Akteure zu stärken. Dieses soll unter anderem durch den Aufbau eines regionalen Netzwerks und die Initiierung eines regionsumfassenden Roadmap-Prozesses, welcher eine Dynamisierung der regionalen Prozesse bewirken soll, erfolgen.

Die öffentliche Auftaktveranstaltung des Netzwerk- und Forschungsprojekts fand am 4. Dezember 2009 in Ober-



hausen statt. Namhafte Referenten informierten über die Betroffenheiten der Region durch den Klimawandel und stellten die vielfältigen Lösungsansätze, Aktivitäten und die Beteiligungsmöglichkeiten im DynAKlim-Netzwerk vor. Über 250 Teilnehmer aus Kommunen, Unternehmen, Hochschulen und regionalen Initiativen nutzten die Veranstaltung dazu, mit Vertretern des DynAKlim-Netzwerks und den anwesenden Akteuren aus der Region darüber ins Gespräch zu kommen, wie in den nächsten Jahren eine regionale Anpassungsstrategie an den Klimawandel gestaltet und umgesetzt werden kann. www.dynaklim.de

lichkeiten und Wege zur Anpassung. Am 25. Februar 2010 findet das nächste Regionalforum in Dresden statt.

www.regklam.de

Regionalforum (Foto: Landeshauptstadt Dresden)





KLIMZUG-NORD

Das Forschungsprojekt „KLIMZUG-NORD – Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg“ soll bis zum Jahr 2014 Lösungsansätze finden, mit denen künftig den Folgen des Klimawandels in der Metropolregion Hamburg begegnet werden kann. Die Projektpartner erforschen Auswirkungen des Klimawandels auf Städte, ländliche Räume und das Einzugsgebiet der Elbe in der Metropolregion. Durch die Auswertung von Klimadaten, Planungen für den Naturschutz, Feld- und Laborversuche, Analysen von Regelungsformen und wirtschaftliche Modelle werden vielfältige Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erarbeitet. Chancen und Risiken des Klimawandels werden untersucht. Ziel ist die Entwicklung eines abgestimmten Handlungskonzeptes und die Erstellung eines bis 2050 reichenden Masterplans Klimafolgen-

Management. Das Projekt KLIMZUG-NORD ist ein Verbund anerkannter und renommierter Partner aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Behörden, behördennahen Einrichtungen und Unternehmen. Hinzu kommen zahlreiche weitere assoziierte Partner und als Unterstützer alle acht niedersächsischen Landkreise und sechs schleswig-holsteinische Kreise der Metropolregion Hamburg.

KLIMZUG-NORD fördert als Leitprojekt der Metropolregion Hamburg den Dialog zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Fachdisziplinen und Vertretern aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Darüber hinaus sucht es den Austausch mit Interessenverbänden und der Bevölkerung. Die Auftaktveranstaltung fand mit allen Partnern des Verbundes im Juni 2009 in Hamburg-Harburg statt. www.klimzug-nord.de

KLIMZUG-Nordhessen

Zielsetzung von „KLIMZUG-Nordhessen – Klimaanpassungsnetzwerk für die Modellregion Nordhessen“ ist, die Anpassung an die in der Mittelgebirgsregion erkennbaren, vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels zu fördern.

Dazu gehören z. B. Veränderungen in der Verfügbarkeit von Oberflächenwasser, beschleunigte Ausbreitung von Krankheitserregern, Beeinträchtigung der Mobilität oder variable Energiebedarfe. Eine Voraussetzung für die Entwicklung und Umsetzung von regional angepassten, wirksamen und akzeptierten Anpassungsmaßnahmen ist eine enge Kooperation zwischen Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Mit den Governanceinnovationen „Klimaanpassungsbeauftragte“, „Klimaanpassungsmanager“ und „Klimaanpassungsakademie“ wurden Möglichkeiten dafür geschaffen, den Wissenstransfer an den genannten Schnittstellen innerhalb des Netzwerks zu optimieren. Die Entwicklung von Nordhessen zu einer nachhaltig klimaangepassten Modellregion setzt die Sensibilisierung der regionalen Stakeholder für die Folgen des Kli-

mawandels sowie ihre kontinuierliche Beteiligung am Anpassungsdialog voraus. Regelmäßige Regionalforen stellen ein wichtiges Element in diesem Prozess dar. Die große Nachfrage und die rege Beteiligung der Teilnehmer an dem ersten Regionalforum am 9. Oktober 2009 sind deutliche Zeichen dafür, dass die Anpassung an den Klimawandel als eine wichtige Herausforderung in der Region wahrgenommen wird.

www.klimzug-nordhessen.de

nordwest2050

Im Projekt „nordwest2050 – Perspektiven für klimaangepasste Innovationsprozesse in der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten“ werden derzeit für die drei Wirtschaftssektoren Ernährung, Energie sowie Hafen/Logistik die Verletzlichkeiten durch den Klimawandel bestimmt und sektorale Roadmaps der Klimaanpassung für die Modellregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten erarbeitet. Die Erfahrungen münden in eine Roadmap of Change als Handlungsrahmen bis 2050. Zudem wird momentan ein Konzept zu den theoretischen Grundlagen des Projekts erarbeitet. Dieses basiert auf dem Leitbild der resilienten Systeme, das um lerntheoretische, innovationstheoretische und evolutiv-ökonomische Ansätze



Regionalkonferenz in Delmenhorst

ergänzt wird. Hierzu wird am 11. Februar 2010 ein Expertenworkshop durchgeführt.

Auf der ersten Regionalkonferenz am 9. Dezember 2009 in Delmenhorst wurden die Ziele des Projektes und die geplanten Innovationsprojekte einer interessierten Fachöffentlichkeit aus Wirtschaft, Politik und Forschung der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten vorgestellt. Dabei wurde deutlich, dass die Entwicklung einer Klimaanpassungsstrategie mit einer Perspektive bis 2050 nur gelingen kann, wenn die Akteure in der Region von Beginn an in einem transparenten und dialogisch orientierten Partizipationsprozess eingebunden werden. Die Kommunikation richtet sich dabei sowohl an Entscheider als auch an zivilgesellschaftliche Akteure, um ein hohes Maß an Mobilisierung zu erreichen. www.nordwest2050.de



Regionalforum KLIMZUG-Nordhessen
(Foto: Ruppel, synovativ)